



ROBERT      PATTINSON

JULIETTE      BINOCHÉ

ANDRÉ      BENJAMIN

MIA      GOTH

EIN FILM VON CLAIRE DENIS

# H I G H L I F E



# H I G H L I F E

Ein Film von CLAIRE DENIS

mit ROBERT PATTINSON, JULIETTE BINOCHE, ANDRÉ BENJAMIN, MIA GOTH, AGATA

BUZEK, LARS EIDINGER, CLAIRE TRAN, EWAN MITCHELL, GLORIA OBIANYO, JESSIE ROSS

---

---

KINOSTART: 30. MAI 2019

---

---

VERLEIH

Polyfilm Verleih

Margaretenstraße 78 · 1050 Wien

Tel: 01 – 581 39 00 20 · Fax: 01 – 581 39 00 39

[polyfilm@polyfilm.at](mailto:polyfilm@polyfilm.at)

PRESSEBETREUUNG

Sonja Celeghein

Tel: 0680 – 55 33 593

[celeghein@polyfilm.at](mailto:celeghein@polyfilm.at)

Pressematerial als Download unter  
[www.polyfilm.at](http://www.polyfilm.at)

TECHNISCHE ANGABEN

Laufzeit: 110 Minuten

Farbe

Bildformat: 1.66 : 1

Ton: 5.1

Digital Cinema Package DCP



## KURZINHALT

---

In den Tiefen des Weltalls. Jenseits unseres Sonnensystems. Monte (Robert Pattinson) und seine Tochter Willow (Jessie Ross) leben zusammen an Bord eines Raumschiffs, Raumschiff Nummer 7. Steuerungslos und gänzlich isoliert schweben sie durchs All, der Tag nur gegliedert durch Reparaturarbeiten und tägliche Statusreports an die Erde. Sie sind Teil einer experimentellen Mission, die außer Monte und Willow niemand überlebt hat. Eine Gruppe zum Tod verurteilter Straftäter hat ein Angebot des Staates angenommen: Lebenswichtige Energieressourcen im All zu finden und im Gegenzug dafür die Strafe erlassen zu bekommen. Ein trügerischer Deal. Und für die Crew eine Reise ohne Wiederkehr. So nähern sich auch Vater und Tochter ihrem letzten und unausweichlichen Ziel – dem Schwarzen Loch, dem Ende von Zeit und Raum.

HIGH LIFE erzählt in poetischen Bildern eine existentielle Geschichte von Verlangen und Begierde, von Leidenschaft und menschlicher Grausamkeit – und eine Geschichte von allumfassender Liebe.

HIGH LIFE ist Claire Denis' erstes englischsprachiges Projekt. Für ihr futuristisches Drama arbeitete sie mit einem herausragenden Schauspieler-Ensemble zusammen: neben Robert Pattinson und Oscar-Preisträgerin Juliette Binoche in den Hauptrollen u.a. auch mit OutKast-Sänger André Benjamin, Mia Goth, Lars Eidinger, Claire Tran und Agata Buzek.

Für HIGH LIFE holte sich Claire Denis die Expertise des renommierten Konzeptkünstlers Olafur Eliasson für das visuelle Design des Schwarzen Lochs. Den Soundtrack komponierte Stuart A. Staples von den Tindersticks. Für die Kamera zeichnete Yorick Le Saux verantwortlich. Das Szenenbild stammt von Francois Renaud Labarthe und Bertram Strauss.

---

# INTERVIEW MIT CLAIRE DENIS

---

## Wie kam HIGH LIFE zustande?

Vor einiger Zeit fragte mich ein englischer Produzent, ob ich ein Projekt innerhalb einer Reihe von Filmen zum Thema „Femmes Fatales“ übernehmen wolle. Anfangs war ich nicht so interessiert, aber nachdem ich darüber nachgedacht hatte, stimmte ich zu. Die Realisierung des Projektes dauerte ewig. Es gab kein Geld und es brauchte fast sieben Jahre, um eine Koproduktion zwischen Frankreich, Deutschland, Polen und letztlich den USA zustande zu bringen. Während dieser Zeit bin ich nach England und in die USA gereist, um Schauspieler zu treffen. Der Schauspieler, den ich mir für die Hauptrolle des Monte erträumte, war Philip Seymour Hoffman. Wegen seines Alters, seiner Müdigkeit - aber er verstarb. Ich war sehr traurig. Der schottische Casting-Direktor meinte dann, es gäbe einen anderen Schauspieler, den ich unbedingt treffen müsste: Robert Pattinson. Zuerst dachte ich, Robert sei zu jung, und ich muss gestehen, seine Schönheit war einschüchternd. In der Zwischenzeit traf ich Patricia Arquette in Los Angeles für die weibliche Hauptrolle der Dr. Dibs.

Robert Pattinson zeigte sich bei jedem der folgenden Treffen diskret und charmant, geheimnisvoll. Natürlich kannte ich ihn. Wie Millionen von Kinobesuchern hatte ich die fünf Folgen von Twilight gesehen, in denen er einen Vampir spielt. In dieser Serie faszinierte mich vor allem die Paarkonstellation, die er mit Kirsten Stewart bildete. Ich erinnere mich an eine Szene, als Kirsten Stewart ihm offenbart, dass sie akzeptiert, dass er ein Vampir ist. Er antwortet: „Nein, ich kann nicht... ich will dich

nicht verletzen.“ Ich hatte ihn auch in den beiden Filmen gesehen, die er mit David Cronenberg gedreht hatte, Cosmopolis (2012) und Maps to the Stars (2014). Ich wusste, er konnte verschiedene Typen darstellen. Eines Abends im Hotel wurde mir klar, wie dumm es war, nach einem Double von Philip Seymour Hoffman zu suchen. Plötzlich war es wie selbstverständlich, Robert als Monte zu besetzen. Mit meinem Co-Autor Jean-Pol Fargeau haben wir einen ersten Entwurf des Films geschrieben und ihn für Robert übersetzen lassen.

Danach wurde alles viel einfacher. Robert kam nach Paris, wir aßen zu Abend, unterhielten uns... Es war alles sehr lustig. Manchmal sagte er, dass er das Drehbuch nicht so gut versteht, dass er nicht wusste, was ich wollte. Ich hatte das Gefühl, dass er Angst vor der Keuschheit seines Charakters hatte. Dennoch war Robert immer präsent. Mehr als „präsent“: Er war ein aktiver Partner, der immer zur Verfügung stand. Sein „Ja“ zum Film, war ein 1.000-prozentiges „Ja“. Das hat er während des Drehs in Köln bewiesen. Einige Leute dachten, dass ein Star wie er einen Privatjet für Wochenenden in London verlangt. Überhaupt nicht! Er blieb während des gesamten Drehs in Köln. Er aß mit der Crew zu Abend, nicht, weil ihm langweilig war, sondern weil er zu 100 Prozent dabei sein wollte. Bei der Europäischen Weltraumorganisation in Köln absolvierte er wie alle anderen Schauspieler ein Astronautentraining. Er lief sogar auf einer Maschine, die für kurze Zeit Schwerelosigkeit erzeugte. Er ist eine wunderbare Person, mit der es sich ausgezeichnet zusammenarbeiten lässt!



## Und Juliette Binoche?

Sie kam später zum Projekt. Wir hatten zusammen an meinem Film Meine schöne innere Sonne (2017) gearbeitet. Während der Weltpremiere im Mai 2017 in Cannes sagte Juliette zu mir: Stimmt es, dass du deine Hauptdarstellerin verloren hast?“ Es stimmte. Die Dreharbeiten zu HIGH LIFE sollten im September beginnen. Patricia Arquette hatte sich für die Serie Medium verpflichtet, in der sie die Hauptrolle spielt. Juliette sagte: „Nun, wenn du möchtest, dass ich das mache, dann mache ich das.“ Ich bestehe darauf, dass ich Juliette in keinsten Weise als Ersatz ansehe. Wir haben uns bei Meine schöne innere Sonne unglaublich gut verstanden. Sie ist eine wahre Naturgewalt, geerdet und solide. Aber ich hatte immer noch Patricia Arquette im Kopf. Ich musste die Figur in meinem Kopf neu erfinden. Für Dr. Dibs - eine Art Dr. Seltsam im Weltraum, ein bisschen verrückt und gefährlich – schlug ich vor, dass Juliette sehr lange, tiefschwarze Haare hat. Es wäre während ihrer inter-

stellaren Reise gewachsen. Juliette gefiel die Idee. So konnte ich mir eine andere Juliette als die in Meine schöne innere Sonne vorstellen. Aber genauso kreativ und einfallsreich. Fast eine neue Eva...

## Wie haben Sie sich die Interaktion der anderen Schauspieler vor-gestellt?

Was sie vereint, ist, dass sie einer Gruppe von Straftätern angehören, einer Gemeinschaft von Männern und Frauen aus dem Todestrakt. Als Gegenleistung für die sogenannte Freiheit erklären sie sich damit einverstanden, in den Welt-raum geschickt zu werden, um als Versuchskaninchen für mehr oder weniger wissenschaftliche Experimente zu Fortpflanzung, Schwangerschaft und Geburt eingesetzt zu werden - unter strenger Aufsicht einer Ärztin, die ebenfalls ein langes Strafregister hat. Es ist ein Gefängnis im All, eine Strafkolonie, in der die Insassen einigermaßen gleichberechtigt sind. Eine Art Phalansterium, eine Art Produktions- und Wohngenossenschaft, in der niemand wirklich Befehle erteilt, selbst die Ärztin nicht, deren Aufgabe darin besteht, Sperma wie eine Bienenkönigin zu sammeln. Die Bienenkönigin ist zuständig, aber der wirkliche Anführer, der einzige absolute und unmerkliche Kommandant, ist das Raumschiff selbst, das dafür programmiert ist, sie alle in die Unendlichkeit, in ein Schwarzes Loch und damit in den Tod zu führen.

## Sie haben nur Schauspieler eingesetzt, keine Komparsen oder Kleindarsteller?

Ganz genau! Ich hatte André Benjamin (Tcherny) in einer Biografie über Jimi Hendrix gesehen, von der ich nicht erwartet hatte, dass sie wirklich funktioniert. Ich dachte mir, dass kein Schauspieler der Legende nahe kommen könnte. Aber André Benjamin war wunderbar. Seine Darstellung ist ein großartiges Riff auf Jimi Hendrix. Ich traf ihn in Atlanta und er sagte zu. Agatha Buzek (Nansen) hatte ich in mehreren Theaterstücken unter der Regie ihres polnischen Landsmannes Krzysztof Warlikowski gesehen. Ihre Meisterhaftigkeit hat mich umgehauen. Ich habe auch Lars Eidinger (Chandra) im Theater gesehen. Er hat viel mit Thomas Ostermeier zusammengearbeitet. Er ist ein Star des deutschen Theaters. Ich brauchte jemanden wie ihn: roh, brutal, massiv und doch sehr zerbrechlich. Mia Goth (Boyse) war das junge Mädchen in Nymphomaniac: Vol.II (2013) von Lars von Trier. Ich mochte ihre Jugend, ihre Schönheit, und ich wollte, dass sie etwas anderes probierte: eine Art hartnäckige Entschlossenheit. Dann sind da noch Claire Tran (Mink), Ewan Mitchell (Ettore), Gloria Obianyo (Elektra) und Jessie Ross (Willow). Alle sind wunderbar, einzeln und im Kollektiv. In der Tat könnte ich allen das gleiche Prädikat geben: rebellische, gebrochene Jugend.



## Und das Baby?

Das Baby ist sehr wichtig! Ihr Name ist Scarlett. Sie ist Britin. Sie ist die Tochter von Robert Pattinsons bestem Freund Sam. Die beiden wuchsen zusammen auf und gingen gemeinsam zur Schule. Die Dreharbeiten sollten damals beginnen und wir hatten immer noch nicht das richtige Baby gefunden. Eines Tages sagte Robert: „Warum casten wir ein Baby nach dem anderen, wenn ich doch eigentlich schon das perfekte kenne?“ Diese süße und charmante Miss Scarlett hat uns dann im Sturm erobert.

Es ist gar nicht so schwer, mit einem Baby zu drehen. Wir richteten uns einfach nach ihrem Rhythmus – nach ihren Nickerchen- und Fütterungszeiten und nach ihren Weinanfällen. Dank der Finesse und Flexibilität des

Kameramanns Yorick Le Saux konnten wir mehr oder weniger lautlos, fast unsichtbar drehen.

Und es war heftig zu sehen, wie Willow im Flur des Raumschiffes laufen lernt. Das waren wirklich Scarletts erste Schritte, vor einer Kamera. Am Ende des Tages gurrte sie glücklich und lief. Das ist eine meiner Lieblingsszenen. An ihr sehen wir in Robert Pattinsons Gesicht, dass seine Schönheit seiner Güte nicht im Weg steht. Oder besser gesagt, dass seine Güte schön anzusehen ist. Robert hatte noch nie zuvor Windeln gewechselt oder ein Baby mit einem Löffel gefüttert, aber bei Miss Scarlett bekam er das alles hin!

Alle Figuren werden als Männer und Frauen ohne Vergangenheit dargestellt. Warum?

Es gab eine frühere Version des Drehbuches, die auf ihr früheres Leben Bezug nahm. Aber ich fand, dass zu viel Wissen sehr langweilig ist. Deshalb haben wir uns bewusst entschieden, die Figuren nicht zu „überfiktionalisieren“. Sie haben wahrscheinlich alle schreckliche Verbrechen begangen, aber wir gehen dem nicht nach. Ihre kollektive oder individuelle Geschichte findet in der Gegenwart statt und – wer weiß? – in der Zukunft. Auch wenn die Zukunft für die meisten von ihnen die Form eines Friedhofs unter den Sternen haben wird. Für mich sind sie alle Teil einer zeitgenössischen Gemeinschaft, Utopisten, Hippies der besonderen Art, die aus Jugendhaftanstalten in Gefängnisse gingen und die in keiner anderen Gesellschaft als in ihrer eigenen leben wollen.



## Welche Anforderungen hatten Sie an die Aus-stattung?

Meine Anweisungen waren sehr einfach. Das Raumschiff ist ein Gefängnis, eine Art gedruckenes Haus, düster, schmutzig, schlecht beleuchtet. Es gibt einen Hauptkorridor und Zellen auf beiden Seiten. Im Erdgeschoss befinden sich ein medizinisches Labor, ein Leichenschauhaus und ein Gewächshausgarten. Ich wollte diesen Garten unbedingt haben. Wie kann man die Hoffnung auf Rückkehr aufrechterhalten, wenn die Erde nicht Teil der Reise ist? Die Gartenerde ist ihre Erde, das einzige, was sie daran erinnert, dass sie Erdlinge sind, Männer und Frauen der Erde.

Für das Arztlabor wollte ich die gleiche Einfachheit, ein striktes Minimum: Reagenzgläser, einige Instrumente, einen Stuhl für gynäkologische Untersuchungen. Keine der typischen Science-Fiction-Requisiten – Laserpistolen, Desintegratoren, Teleportationsgeräte usw.

Eigentlich wollte ich Spezialeffekte unbedingt vermeiden. Gleiches gilt für die Schwerelosigkeit. Es ist keine Schwerelosigkeit erforderlich, da das Raumschiff nahe an Lichtgeschwindigkeit beschleunigt. Die terrestrische Schwerkraft – die Schwerkraft im wahrsten Sinne des Wortes – baut sich wieder auf, weil die Schwerkraft die Wirkung der Beschleunigung ist. Wenn ich Schauspieler, die an Kabeln hängen, vor einem grünen Bildschirm hätte filmen müssen, hätte ich den Film nie gemacht. Und da es so gut wie keine Spezialeffekte gibt, hoffe ich, dass der Film immer noch einen besonderen Effekt auf die Zuschauer hat.

Die Form des Raumschiffes 7 entspricht nicht den typischen Science-Fiction-Kriterien. Mir wurde gesagt, dass unser Raumschiff wie eine Schachtel Streichhölzer aussehen würde. Das hat mich wirklich zum Lachen gebracht. Aber diese Entscheidung war keine Laune oder eine Fantasie. Ich will nicht die Astrophysiker-Karte ausspielen, aber ich habe gelernt, wenn man

das Sonnensystem verlässt, gibt es keinen Widerstand mehr. Das Raumschiff kann also jede Form haben, solange es mit einer Energiequelle ausgestattet ist, die es in Bewegung hält. Die flugkörperähnliche, aerodynamische Form ist nicht notwendig, sondern absurd. Also war ein paralleles, flaches Rechteck völlig in Ordnung für mich.

## Auch die Filmmusik ist nicht gerade typisch intergalaktisch...

Das stimmt nicht ganz. Stuart A. Staples von den „Tindersticks“ hat sie komponiert. Er war auch der Sounddesigner. Ich habe mehrere Filme mit ihm gemacht, also wusste ich, dass ich keinen Kavallerieangriff oder eine Mächtigen-Wagnerianische Pyrotechnik bekomme. Die von Stuart kreierte Musik ist sanft und voller niederfrequenter Feinheiten. Und am Ende des Films dann ein besonderer Bonus: das Lied „Willow“, von Robert Pattinson selbst gesungen!

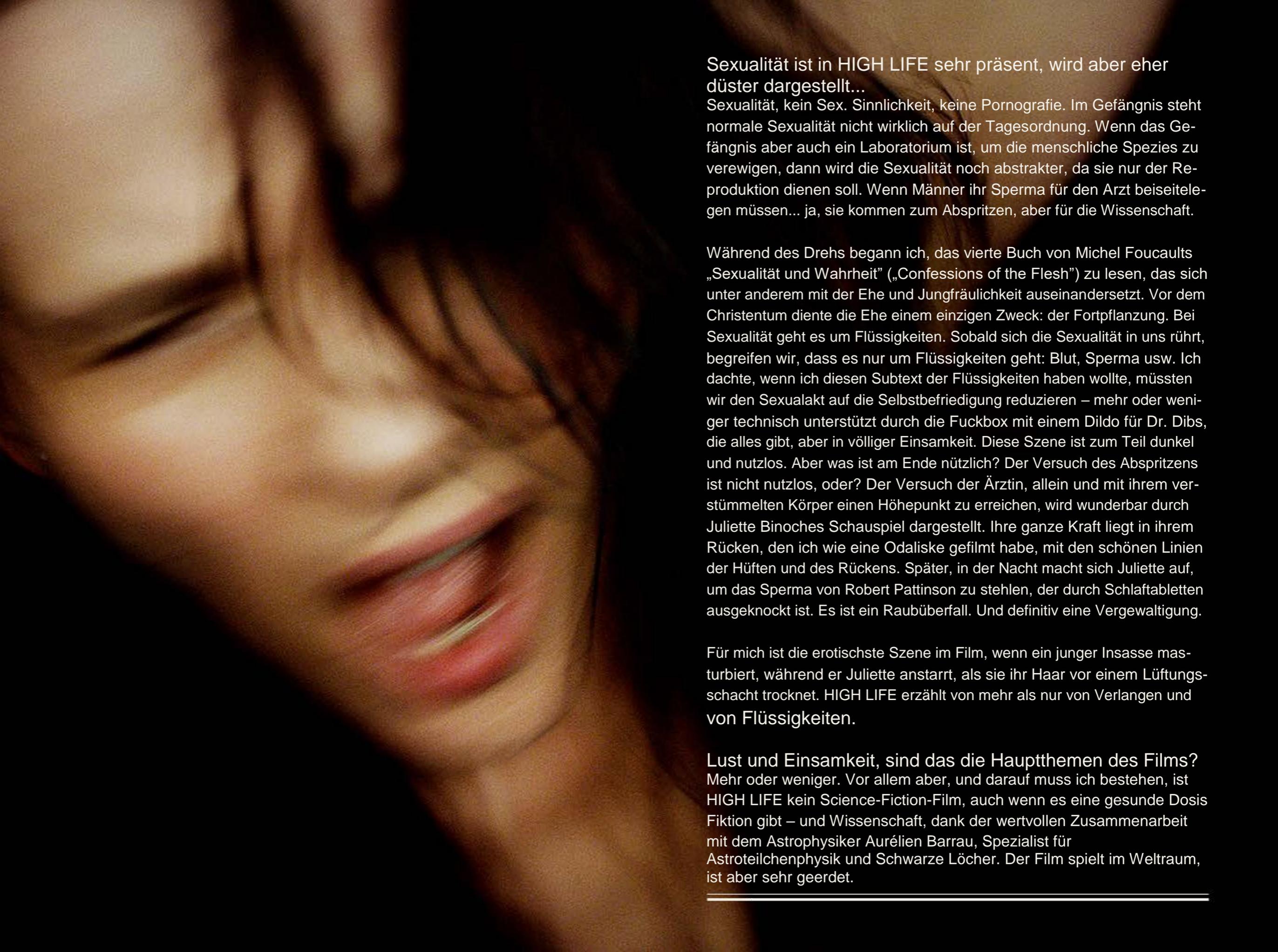
## Sie haben in Deutschland, in Köln gedreht. Hat Sie das beeinflusst?

Ja, das hat mich beeinflusst. In vielerlei Hinsicht. Zunächst brachte es Erinnerungen zurück. An Berlin und Der Himmel über Berlin (1986) von Wim Wenders. Ich war Wims erste Assistentin für den Film. Dann, ein Dutzend Jahre später, filmte ich 35 Rum in Lübeck, der Stadt von Thomas Mann, wo das Haus seines Großvaters stand, in dem „Buddenbrooks“ spielt. Lübeck ist auch die Stadt von Günter Grass. Sie ist also geschichtsträchtig.

Köln unterscheidet sich von Berlin und Lübeck. Es ist das Rheinland, es gibt den Rhein. Unser Hotel war an einem Platz unweit des Bahnhofs und des Doms. Wir fühlten uns dort zu Hause. Das stetige Kommen und Gehen der Züge war beruhigend. In Köln gibt es zwei Arten von Studios: ein riesiges, in dem Jarmusch gedreht hat und einige kleinere, in denen Lars von Trier mehrere Filme drehte.

Es ist besser, in einem kleinen Studio zu sein, wenn man einen intimen Film drehen möchte. Unser Studio befand sich in einem Gewerbegebiet außerhalb Kölns. In der Anlage befanden sich ein altes Haus und Bäume. Es war eine merkwürdige Mischung mit einem komischen Charme. Fassbinder drehte seine fünfteilige Fernsehserie Acht Stunden sind kein Tag (1972) in Köln. Das muss ich alles im Kopf gehabt haben, und das alles sprach für Köln als Drehort. Außerdem habe ich in Köln Co-Produzenten gefunden, Pandora Film, die mir vertraut haben.





Sexualität ist in HIGH LIFE sehr präsent, wird aber eher düster dargestellt...

Sexualität, kein Sex. Sinnlichkeit, keine Pornografie. Im Gefängnis steht normale Sexualität nicht wirklich auf der Tagesordnung. Wenn das Gefängnis aber auch ein Laboratorium ist, um die menschliche Spezies zu verewigen, dann wird die Sexualität noch abstrakter, da sie nur der Reproduktion dienen soll. Wenn Männer ihr Sperma für den Arzt beiseitelegen müssen... ja, sie kommen zum Abspritzen, aber für die Wissenschaft.

Während des Drehs begann ich, das vierte Buch von Michel Foucaults „Sexualität und Wahrheit“ („Confessions of the Flesh“) zu lesen, das sich unter anderem mit der Ehe und Jungfräulichkeit auseinandersetzt. Vor dem Christentum diene die Ehe einem einzigen Zweck: der Fortpflanzung. Bei Sexualität geht es um Flüssigkeiten. Sobald sich die Sexualität in uns rührt, begreifen wir, dass es nur um Flüssigkeiten geht: Blut, Sperma usw. Ich dachte, wenn ich diesen Subtext der Flüssigkeiten haben wollte, müssten wir den Sexualakt auf die Selbstbefriedigung reduzieren – mehr oder weniger technisch unterstützt durch die Fuckbox mit einem Dildo für Dr. Dibs, die alles gibt, aber in völliger Einsamkeit. Diese Szene ist zum Teil dunkel und nutzlos. Aber was ist am Ende nützlich? Der Versuch des Abspritzens ist nicht nutzlos, oder? Der Versuch der Ärztin, allein und mit ihrem verstümmelten Körper einen Höhepunkt zu erreichen, wird wunderbar durch Juliette Binoches Schauspiel dargestellt. Ihre ganze Kraft liegt in ihrem Rücken, den ich wie eine Odaliske gefilmt habe, mit den schönen Linien der Hüften und des Rückens. Später, in der Nacht macht sich Juliette auf, um das Sperma von Robert Pattinson zu stehlen, der durch Schlaftabletten ausgeknockt ist. Es ist ein Raubüberfall. Und definitiv eine Vergewaltigung.

Für mich ist die erotischste Szene im Film, wenn ein junger Insasse masturbiert, während er Juliette anstarrt, als sie ihr Haar vor einem Lüftungsschacht trocknet. HIGH LIFE erzählt von mehr als nur von Verlangen und von Flüssigkeiten.

Lust und Einsamkeit, sind das die Hauptthemen des Films? Mehr oder weniger. Vor allem aber, und darauf muss ich bestehen, ist HIGH LIFE kein Science-Fiction-Film, auch wenn es eine gesunde Dosis Fiktion gibt – und Wissenschaft, dank der wertvollen Zusammenarbeit mit dem Astrophysiker Aurélien Barrau, Spezialist für Astroteilchenphysik und Schwarze Löcher. Der Film spielt im Weltraum, ist aber sehr geerdet.

---

---

# CLAIRE DENIS REGIE, DREHBUCH

---

Claire Denis wurde 1948 in Paris geboren und verbrachte einen Großteil ihrer Kindheit in Französisch-Westafrika. Sie war Trainee in einer Firma, die Lehrfilme produzierte und schloss 1971 ihr Filmstudium am Institut des hautes études cinématographiques in Paris ab. Sie assistierte Regisseuren wie Costa-Gavras, Wim Wenders und Jacques Rivette, bevor sie 1988 ihr Langfilmdebüt *Chocolat – Verbotene Sehnsucht* inszenierte. In ihren Filmen beschäftigt sich Claire Denis häufig mit Menschen am Rande der Gesellschaft und mit dem Erbe des Kolonialismus wie in *Der Fremdenlegionär* (1999), *Trouble Every Day* (2001) oder *Land in Aufruhr* (2009).



## FILMOGRAFIE (Auswahl) / Auszeichnungen / Festivals

- 2018 *High Life*
- 2017 *Meine schöne innere Sonne*, Eröffnungsfilm *La Quinzaine des Réalisateurs* – Cannes Filmfestival
- 2013 *Dreckskerle*, *Un Certain Regard* – Cannes Filmfestival
- 2009 *Land in Aufruhr*, Offizieller Wettbewerb – Venedig Filmfestival
- 2008 *35 Rum*, *Außer Konkurrenz* – Venedig Filmfestival
- 2005 *Mathilde Monnier: Ein Leben für den Tanz* (Dokumentarfilm)
- 2004 *Der Feind in meinem Herzen*
- 2002 *Friday Night*
- 2001 *Trouble Every Day*, *Außer Konkurrenz* – Cannes Filmfestival
- 1999 *Der Fremdenlegionär*, *Beste Kamera* – César Awards
- 1996 *Nénette und Boni*, *Golden Leopard*, *Preis der Ökumenischen Jury Spezial Preis* – Locarno Filmfestival
- 1995 *À propos de Nice* – *Wie es weiterging*
- 1994 *U.S. Go Home* (TV Film)
- 1993 *Ich kann nicht schlafen*, *Un Certain Regard* – Cannes Filmfestival
- 1990 *Scheiß auf den Tod*
- 1989 *Man no run*
- 1988 *Chocolat – Verbotene Sehnsucht*, Offizieller Wettbewerb – *Un Certain Regard* – Cannes Filmfestival, Nominierung *Bestes Erstlingswerk* César Awards

# ROBERT PATTINSON MONTE

---

Robert Pattinson wurde am 13. Mai 1986 in London geboren. Im Alter von 19 Jahren wird die Filmindustrie erstmals auf ihn aufmerksam: Unter der Regie von Mike Newells spielt er die Rolle des Cedric Diggory, Hogwarts' offiziellen Vertreter beim Triwizard-Turnier in Harry Potter und der Feuerkelch (2005). Zuvor sah man ihn in Uli Edels TV Produktion Die Nibelungen (2004) neben Sam West und Benno Fürmann. Sein internationaler Durchbruch erfolgte mit der Rolle des Vampirs Edward Cullen in der Twilight Saga (2008– 2012). In Oliver Irvings How to Be – Das Leben ist kein Wunschkonzert (2008), spielt Pattinson den erfolglosen Musiker Art. Im gleichen Jahr übernimmt er die Hauptrolle des Salvador Dali in Little Ashes unter der Regie von Paul Morrison. Weitere wichtige Filme in seiner Karriere sind die Verfilmung des Bestseller-Romans Wasser für die Elefanten (2011) und David Cronenbergs Maps to the Stars (2014).

2017 sieht man Pattinson in Josh und Benny Safdies Good Time, der bei der Uraufführung auf dem Internationalen Filmfestival von Cannes mit Standing Ovationen gefeiert wird. Pattinson spielt darin einen Mann, der sich verzweifelt in die Unterwelt von New York City begibt, um seinen Bruder aus dem Gefängnis zu holen. Für seine Leistung wird Pattinson als Bester Hauptdarsteller für den Independent Spirit Award nominiert. Im gleichen Jahr spielt er an der Seite von Charlie Hunnam, Sienna Miller und Tom Holland in dem Drama Die ver-sunkene Stadt Z (Regie: James Gray, 2017).

Aktuell hat Pattinson neben Willem Dafoe eine Rolle Robert Eggers' Fantasy-Horrorfilm The Lighthouse übernommen sowie die Dreharbeiten von The King unter der Regie von David Michôd abgeschlossen.

Pattinson gilt als sehr wandelbarer Darsteller, so sieht man ihn außer auf der Leinwand immer wieder in TV-Filmen, unter anderem in der BBC-Produktion The Haunted Airman (2006) unter der Regie von Chris Durlacher. Er ist Mitglied der Barnes Theatre Group und spielte dort unter anderem in Thornton Wilders Our Town und in weiteren Bühnenstücken wie in Cole Porters Anything Goes, Tess of the D'Urbervilles und Macbeth im OSO Arts Center. Seit 2013 ist Pattinson das Gesicht von Dior Hommes Parfums und von Dior Homme Ready-to-Wear. Darüber hinaus engagiert sich Pattinson aktiv in der internationalen Wohltätigkeitsorganisation GO Campaign.

## FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2018 High Life, Claire Denis
- 2018 Damsel, David und Nathan Zellner
- 2017 Good Time, Benny und Josh Safdie
- 2017 Die versunkene Stadt Z, James Gray
- 2015 The Childhood of a Leader, Brady Corbet
- 2015 Life, Anton Corbijn
- 2015 Königin der Wüste, Werner Herzog
- 2014 Maps to the Stars, David Cronenberg
- 2014 The Rover, David Michôd
- 2012 Breaking Dawn – Bis(s) zum Ende der Nacht: Teil 2, Bill Condon
- 2012 Cosmopolis, David Cronenberg
- 2012 Bel Ami, Declan Donnellan, Nick Ormerod
- 2011 Breaking Dawn – Bis(s) zum Ende der Nacht: Teil 1, Bill Condon
- 2011 Wasser für die Elefanten, Francis Lawrence
- 2010 Eclipse – Biss zum Abendrot, David Slade
- 2010 Remember Me – Lebe den Augenblick, Allen Coulter
- 2009 New Moon – Biss zur Mittagsstunde, Chris Weitz
- 2008 Twilight – Biss zum Morgengrauen, Catherine Hardwicke
- 2008 Little Ashes, Paul Morrison
- 2008 How to Be, Oliver Irving
- 2005 Harry Potter und der Feuerkelch, Mike Newell



# JULIETTE BINOCHÉ DR. DIBS

---

Juliette Binoche wurde 1964 in Paris als Tochter der Regisseurin und Schauspielerin Monique Yvette Stalens und des Bildhauers, Regisseurs und Schauspielers Jean-Marie Binoche geboren. Bereits als Jugendliche spielt sie auf Amateurbühnen. Sie besucht kurz das Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique und tourt mit einer Theatertruppe durch Frankreich, Belgien und die Schweiz.

Mitte der achtziger Jahre beginnt sich Binoche in Frankreich als Schauspielerin mit kleineren Rollen zu etablieren. Sie spielt in Jean-Luc Godards Maria und Joseph (1983) und André Téchinés Erotikdrama Rendez-vous (1985), der beim Internationalen Filmfestival in Cannes Premiere hat und mit dem Preis für die „Beste Regie“ ausgezeichnet wird. Binoche erhält für ihre Darstellung ihre erste César-Nominierung als „Beste Hauptdarstellerin“ und den Romy-Schneider-Preis. Im gleichen Jahr folgt eine weitere César-Nominierung für ihre Rolle an der Seite von Michel Piccoli in Leos Caraxs Die Nacht ist jung. Ebenfalls 1986 übernimmt Binoche ihre erste englischsprachige Hauptrolle an der Seite von Daniel Day-Lewis in Philip Kaufmans Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins. Obwohl der Film ein weltweiter Erfolg ist, entscheidet sich Binoche zunächst, keine weiteren internationalen Rollen zu übernehmen und spielt in kleineren französischen Produktionen und am Théâtre de l'Odéon in Paris. 1991 spielt sie wieder unter der Regie von Leos Carax in Die Liebenden von Pont-Neuf, gewinnt den European Film Award und erhält ihre dritte von bisher neun César-Nominierungen.

Zu Beginn der 1990er Jahre wendet sich Binoche wieder ihrer internationalen Karriere zu, die ihr weltweite Anerkennung bringt. So ist sie die erste Schauspielerin, die den Preis als Beste Schauspielerin der drei wichtigsten europäischen Filmfestivals erhält – 1993 in Venedig für ihre Rolle in Krzysztof Kieslowskis Drei Farben – Blau, 1997 bei der Berlinale für Der englische Patient (Regie: Anthony Minghella, 1996) und 2010 in Cannes für Die Liebesfälscher (Regie: Abbas Kiarostami). Für ihre überzeugende Darstellung in Der englische Patient erhält Binoche einen Oscar als beste Nebendarstellerin. Vier Jahre später wird sie für ihre Rolle in Chocolat – Ein kleiner Biss genügt (Regie: Lasse Hallström) erneut für einen Oscar nominiert. Vor High Life stand Juliette Binoche bereits 2017 in Meine schöne innere Sonne unter der Regie von Claire Denis vor der Kamera.

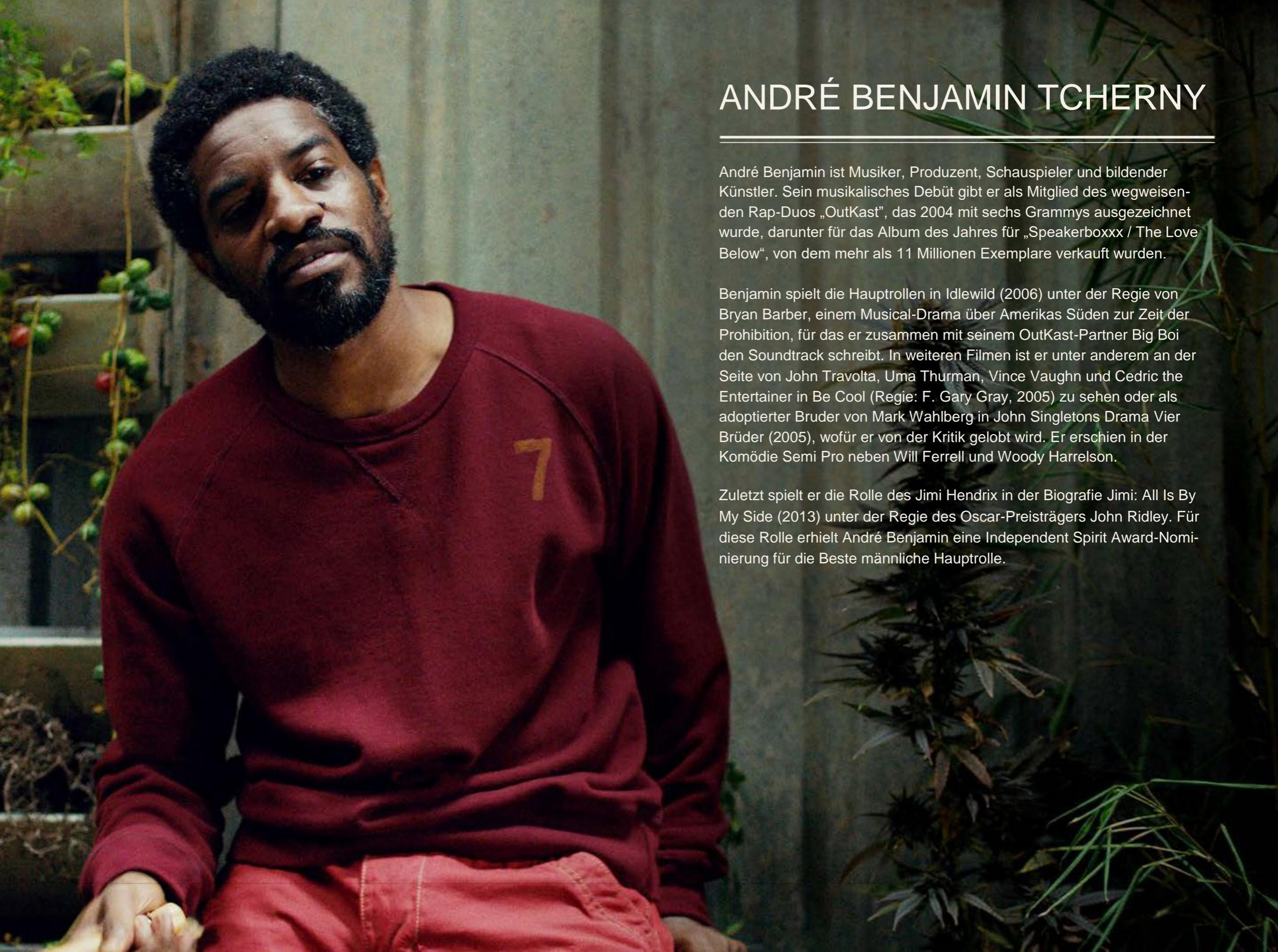
## FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2018 High Life, Claire Denis
- 2017 Meine schöne innere Sonne, Claire Denis
- 2016 Polina, Angelin Preljocaj & Valérie Müller
- 2014 Die Wolken von Sils Maria, Olivier Assayas
- 2013 Camille Claudel, 1915, Bruno Dumont
- 2012 Another Woman's Life, Sylvie Testud
- 2008 So ist Paris, Cédric Klapisch
- 2005 Caché, Michael Haneke
- 2004 In My Country, John Boorman
- 2000 Chocolat – Ein kleiner Biss genügt, Lasse Hallström
- 1996 Der englische Patient, Anthony Minghella

## AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

- 2001 Oscar, Academy Award, Nominierung als „Beste Hauptdarstellerin“ in Chocolat
- 2010 Internationale Filmfestspiele von Cannes, „Beste Darstellerin“ in Die Liebesfälscher
- 2001 Golden Globe Award, Nominierung „Beste Hauptdarstellerin in einer Komödie oder einem Musical“ in Chocolat
- 1997 Oscar, Academy Award, „Beste Nebendarstellerin“ in Der englische Patient
- 1997 Internationale Filmfestspiele Berlin, Silberner Bär für Der englische Patient



A portrait of André Benjamin, a Black man with a beard and short hair, wearing a maroon long-sleeved shirt with a yellow number '7' on the chest. He is sitting outdoors, leaning against a wooden fence with green plants in the background. The lighting is soft and natural.

# ANDRÉ BENJAMIN TCHERNY

---

André Benjamin ist Musiker, Produzent, Schauspieler und bildender Künstler. Sein musikalisches Debüt gibt er als Mitglied des wegweisenden Rap-Duos „OutKast“, das 2004 mit sechs Grammys ausgezeichnet wurde, darunter für das Album des Jahres für „Speakerboxxx / The Love Below“, von dem mehr als 11 Millionen Exemplare verkauft wurden.

Benjamin spielt die Hauptrollen in Idlewild (2006) unter der Regie von Bryan Barber, einem Musical-Drama über Amerikas Süden zur Zeit der Prohibition, für das er zusammen mit seinem OutKast-Partner Big Boi den Soundtrack schreibt. In weiteren Filmen ist er unter anderem an der Seite von John Travolta, Uma Thurman, Vince Vaughn und Cedric the Entertainer in Be Cool (Regie: F. Gary Gray, 2005) zu sehen oder als adoptierter Bruder von Mark Wahlberg in John Singletons Drama Vier Brüder (2005), wofür er von der Kritik gelobt wird. Er erschien in der Komödie Semi Pro neben Will Ferrell und Woody Harrelson.

Zuletzt spielt er die Rolle des Jimi Hendrix in der Biografie Jimi: All Is By My Side (2013) unter der Regie des Oscar-Preisträgers John Ridley. Für diese Rolle erhielt André Benjamin eine Independent Spirit Award-Nominierung für die Beste männliche Hauptrolle.



# MIA GOTH BOYSE

---

Der englische Shooting-Star wird bereits mit 13 Jahren als Model entdeckt und spielt ihre erste Filmrolle im Alter von 20 Jahren in dem Drama *Nymphomaniac: Vol II* (2013) von Lars von Trier an der Seite von Charlotte Gainsbourg und Shia LeBeouf.

Danach ist Goth an der Seite von Martin McCann in dem Science-Fiction-Krimi *The Survivalist* (2015) unter der Regie von Stephen Fingleton zu sehen. Der Film hat seine Premiere beim Tribeca Film Festival 2015 und erhält bei den British Independent Film Awards 2015 eine Nominierung für den „Promising Newcomer“. Im gleichen Jahr spielt sie an der Seite von Robin Wright, Jake Gyllenhaal und Josh Brolin in Baltasar Kormákurs *Everest* (2015).

Im Februar 2017 wirkt Goth in Gore Verbinskis *A Cure for Wellness* neben Dane DeHaan mit. Ebenfalls im Jahr 2017 hat der Film *The Secret of Marrowbone* (2018) von Regisseur Sergio G. Sanchez seine Weltpremiere beim Toronto International Film Festival, darin spielt Goth an der Seite von George Mackay und Charlie Heaton.

Danach spielt Goth in Luca Guadagninos *Suspiria* (2018), einem Remake des italienischen Horrorklassikers von Dario Argento. Der Film mit Dakota Johnson und Tilda Swinton in den Hauptrollen hat seine Weltpremiere auf dem Venice Film Festival 2018.

Auch in Gastrollen von TV-Filmen und Serien erscheint Goth immer wieder. So unter anderem in der gefeierten PBS-Serie *Wallander* sowie in *The Tunnel* für Sky Network und Canal + UK. Zusammen mit Dane De Haan, Mia Wasikowska und Ansel Elgort ist Goth eines der Gesichter der neuen Prada-Duftkampagne *La Femme*.



# PANDORA FILM PRODUKTION

---

---

Pandora Film wurde 1981 gegründet und etablierte sich als einer der bedeutendsten Verleiher für anspruchsvolles internationales Arthouse-Kino. Im Jahr 1997 wurde die Pandora Film Produktionsfirma in Köln aufgebaut. Der Mut, auch außergewöhnliche Filmprojekte zu realisieren, wurde in den letzten 35 Jahren mit zahlreichen Auszeichnungen auf allen großen A-Festivals und nationalen wie internationalen Filmpreisen belohnt. Das Ziel der Produktionsfirma ist die kontinuierliche Arbeit mit Regisseuren und Autoren, die eine eigene, unverwechselbare Filmsprache entwickeln.

Heute präsentiert sich Pandora Film als unabhängige Produktionsfirma mit einem Katalog von mittlerweile über 120 Filmen.

FILMOGRAFIE (Auswahl 2017-2019) / Regie / Festival / Auszeichnungen

2019 All My Loving, Edward Berger,

Berlinale Panorama

Monos, Alejandro Landes,

Sundance World Dramatic Wettbewerb,

Berlinale Panorama

2018 Gundermann, Andreas Dresen,

Gilde Filmpreis / Bester Film National

In My Room, Ulrich Köhler,

Cannes / Un Certain Regard

High Life, Claire Denis,

Toronto Gala, San Sebastian Wettbewerb

Familia Sumergida, Maria Alché,

Locarno, San Sebastian Horizontes Award

Las Herederas, Marcelo Martinessi,

Berlinale Wettbewerb / Silberne Bären /

Beste Schauspielerin & Alfred-Bauer-Preis

2017 Die andere Seite der Hoffnung, Aki Kaurismäki,

Berlinale Wettbewerb

# STAB

Victor Banerjee – Professor  
Juliette Picolot – Journalist  
John Kimani Njeri – Gefangener

Robert Pattinson – Monte  
Juliette Binoche – Dr. Dibs  
André Benjamin – Tcherny  
Mia Goth – Boyse  
Lars Eidinger – Chandra  
Agata Buzek – Nansen  
Claire Tran – Mink  
Ewan Mitchell – Ettore  
Gloria Obianyo – Elektra  
Scarlett Lindsey – Willow (Baby)  
Jessie Ross – Willow (Teenager)

Regie – Claire Denis  
Drehbuch – Claire Denis, Jean-Pol Fargeau  
unter Mitwirkung von – Geoff Cox  
Kamera – Yorick Le Saux, Tomasz Naumiuk  
Schnitt – Guy Lecomte  
Musik und Sound Design – Stuart A.  
Staples Ausstattung – François-Renaud  
Labarthe Art Director – Bertram Strauß  
Executive Producers – Julia Balaeskoul  
Nusseibeh, Isabel Davis  
Kostüme – Judy Shrewsbury  
Visual Effects – Pierre Buffin  
Make up & Hair – Marcin  
Rodak  
First Assistant Director – Laure Monrréal  
(afar) First Assistant Editor – Mélanie  
Bigéard Visual Effects Editor – Jérôme  
Pesnel Wissenschaftlicher Berater –  
Aurélien Barrau

Produzenten – Laurence Clerc, Oliver Dungey,  
Christoph Friedel, D.J. Gugenheim, Andrew  
Lauren, Klaudia Smieja, Claudia Steffen, Olivier  
Thery

eine Produktion von

Pandora Film Produktion, Alcatraz  
Films, The Apocalypse Company,  
Madants und Andrew Lauren  
Productions

in Koproduktion mit

Arte France Cinema, ZDF/Arte

in Zusammenarbeit mit Canal+ und Ciné+  
gefördert in Deutschland von Film-  
und Medienstiftung NRW,  
Deutscher Filmförderfonds,  
Medienboard Berlin-Brandenburg,  
Filmförderungsanstalt  
sowie

CNC, British Film Institute, Polish Film Institute



PANDORA  
FILM



LOTTERY  
FUNDED



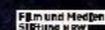
BFI

arte



CANAL+

CINE +1



medienboard

BERLIN-BRANDENBURG



poly film